

Erfahrungsbericht Auslandssemester:

Polen

Gorzów Wlkp.

Akademia im. Jakuba z Paradyża w Gorzowie Wielkopolskim

Pädagogik

Als fester Bestandteil meines deutsch-polnischen Studienganges war im vierten Semester 2017 ein Aufenthalt an der Hochschule in Gorzów Wlkp. geplant. Bereits im Frühjahr 2016 erfuhr ich vom Erasmus Programm durch eine Vertreterin an der BTU. Die Bewerbung verlief relativ unkompliziert, da die polnische Hochschule mit dem Verfahren vertraut von den vorherigen Studienjahren. Die Erstanmeldung ging schnell online zu erledigen und die einzureichenden Unterlagen konnten postalisch nachgereicht werden.

Der Austausch mit der Universität direkt erfolgte per E-mail und war auch eher unkompliziert. Da wir als Gruppe von 6 Personen das Semester in Gorzów antraten, wurde eine Sammelanfrage gestellt und der Ansprechpartner, der auch in engem Kontakt zu unserem Dozenten an der BTU steht, tauschte mit uns die Feinheiten aus und kümmerte sich netterweise um Plätze im Wohnheim.

Als wir in Gorzów ankamen, bekamen wir direkt den ans Learning Agreement angepassten Stundenplan und hatten auch direkt die erste Vorlesung. Die Dozenten waren größtenteils sehr aufgeschlossen und kamen hilfsbereit auf uns zu, trotzdem war es für mich als Nicht-Polin ein sehr schwieriges Semester, da man sich in kleineren Städten Polens eher schlecht auf englisch verständigen kann, aber der wöchentliche Polnischunterricht an der Hochschule half mir.

Das Studium ist im Allgemeinen an dieser Hochschule sehr schulisch aufgebaut. Es gibt in fast allen Fächern Noten für Mitarbeit und Anwesenheit. Das war für mich natürlich eher ungünstig. Unsere direkten Pädagogik-Mitstudenten waren aber sehr nett und halfen uns bei der Bewältigung des Studieninhaltes. Es war allerdings sehr schwer außerhalb der Hochschule Kontakte zu knüpfen, da es in Gorzów kaum Angebote für Studenten gibt. Es gibt zwar einige Kneipen, jedoch weniger von jüngeren, als von älteren Leuten besucht und es kommt keine richtige Ausgehstimmung auf. Auch tagsüber sind wenige Veranstaltungen im Freien gegeben, wo man andere Studenten kennenlernen könnte. Wir haben ein paar mal die Billardkneipe besucht, die ist zu empfehlen. Positiv sind die vielen günstigen Einkaufsmöglichkeiten und auch Restaurants und Cafés. Außerdem habe ich das Fitnessstudio besucht. Bei gutem Wetter kann man gemütlich an der Warthe sitzen.

Das Wohnheim ist sehr günstig und man erreicht die Hochschule zu Fuß bequem in 15 Minuten.

Wir hatten eines der neu renovierten Zimmer im obersten Stock bekommen, deshalb war der Aufenthalt gut auszuhalten. Wir 6 wohnten zusammen auf einem Flur in 2 Doppelzimmern und 2 Einzelzimmern und haben uns ein Bad geteilt. Die Küche stand für die gesamte Etage zur

Verfügung. Die Wohnheimleitung war äußerst unfreundlich, als wir uns anmelden wollten, aber sonst hat alles gut funktioniert. Ich selbst bin froh, diese Erfahrung gemacht zu haben, kam auch sehr gut zurecht, vor allem auch mit Hilfe der Erasmusstütze. Ich würde aber diese Form des Auslandssemesters nicht unbedingt weiterempfehlen. Mir hat diese schulische Form nicht gut gefallen und ich würde mir beim nächsten Mal eine andere, studentenfreundlichere Stadt auswählen, auch wenn das sicher mit mehr Aufwand bei der Organisation verbunden wäre.